

**KOM
KOM
» IN**

**Kommunen
innovativ**



Bildnachweis: Jerti Kuhl, Orsinno Innovationsförderung



neue wege zu ZUKUNFTSFÄHIGEN KOMMUNEN

Lösungen für Kommunen und Regionen im demografischen Wandel

Fachkonferenz 2019 der BMBF-Fördermaßnahme »Kommunen innovativ«

11. und 12. September 2019 in Halle an der Saale

GEFÖRDET VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



**Einladung zur Fachkonferenz
Jetzt anmelden!**





Lösungen für Kommunen und Regionen im demografischen Wandel

Neue Impulse

Wie sichern Kommunen langfristig Einrichtungen der technischen, sozialen und kulturellen Infrastruktur? Wie entstehen lebenswerte und belebte Ortskerne? Wie kann mit neuen Partner*innen Finanzierung neu gedacht werden? Wie können datenbasiert langfristig belastbare Planungsentscheidungen getroffen werden?

Antworten auf diese und weitere Fragen erarbeiten die 30 Verbundvorhaben der BMBF-Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“.

Sie entwickeln und erproben seit 2016 Ansätze, um den Auswirkungen des demografischen Wandels zu begegnen. Dies trägt zu einer zukunftsfähigen Entwicklung der Kommunen und Regionen sowie zu gleichwertigen Lebensverhältnissen bei. Zentral ist dabei die Kooperation der

Kommunen mit Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, um nachhaltige und akzeptanzfähige Lösungen zu entwickeln und umzusetzen.

Die Ansätze und Strategien der Verbundprojekte decken ein breites Themenspektrum ab. Sie setzen sich damit auseinander, wie Städte und Gemeinden in einem neuen Miteinander entwickelt werden. Die Fragen reichen von der Beteiligung bis hin zur Koproduktion. Zudem befassen sie sich mit neuen Strukturen, z. B. wie Infrastrukturen und Angebote der Daseinsvorsorge an veränderte Bedarfe angepasst werden können und welche neuen Formen der Zusammenarbeit hierfür geeignet sind. Mithilfe von Monitoring- und Prognosetools entsteht neues Wissen für eine langfristige kommunale und regionale Entwicklungsplanung.



kommunen INNOVATIV »



Im Zentrum: drei Themen und Räume

Auf der Fachkonferenz 2019 werden die bisher vorliegenden Forschungs- und Praxisergebnisse der „Kommunen innovativ“-Verbundvorhaben vorgestellt und diskutiert.

Die Fragen nach einem „Neuen Miteinander“, „Neuen Strukturen“ und „Neuem Wissen“ setzen den inhaltlichen Rahmen für drei parallel stattfindende Themenräume. In ihnen erwarten Sie Schlaglichter auf Ansätze und Modelle für die Entwicklung zukunftsfähiger Kommunen und deren Diskussion und Reflexion in einem Kreis vielfältiger Teilnehmer*innen.

Ein „Marktplatz der Ergebnisse“ bietet Gelegenheit, sich von der Vielfalt der Ansätze aus den Verbundvorhaben inspirieren zu lassen.

Zielgruppe

Die Fachkonferenz richtet sich an:

- » kommunale Akteure, die Lösungen für Städte und Regionen im demografischen Wandel suchen
- » Wissenschaftler*innen, die in transdisziplinären Kontexten der Stadt- und Regionalentwicklung arbeiten
- » Akteure der Zivilgesellschaft, die gemeinsam ihre Ideen für eine zukunftsfähige Kommune verwirklichen wollen
- » Vertreter*innen aus Ministerien und Spitzenverbänden und aus anderen themennahen Förderprogrammen



Kommunen INNOVATIV »

**KOM
KOM
» IN**

» DIE KONFERENZ AUF EINEN BLICK

Welche Themen und Formate erwarten Sie auf der Fachkonferenz „Kommunen innovativ“?

SEITE 6

» NEUES MITEINANDER

Wie lässt sich ein neues Miteinander zwischen Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Kommune erreichen?

SEITE 8

» NEUE STRUKTUREN

Wie lassen sich Infrastruktur, Daseinsvorsorge und Zusammenleben in neuer Weise finanzieren und langfristig absichern?

SEITE 10

» NEUES WISSEN

Wie helfen Daten bei der nachhaltigen Entwicklung von Kommunen und Regionen?

SEITE 12

» MARKTPLATZ DER ERGEBNISSE

Welche Fragestellungen wurden bearbeitet, welche Akteurskreise einbezogen und welche Lösungswege entwickelt?

SEITE 14



Mittwoch, 11. September 2019

12.00 Anmeldung und Mittagsimbiss

13.00 Begrüßung und Einführung

Dr. Wolf Junker, Bundesministerium
für Bildung und Forschung

**13.15 Keynote: „Neue kommunale Wege
zur Zukunftsfähigkeit“**

Prof. Dr. Stefan Siedentop, Institut
für Landes und Stadtentwicklungsfor-
schung (ILS)

13.45 Diskussion mit dem Plenum

14.15 Kaffeepause und Austausch

Geführte Marktplatztouren

15.45 Parallele Themenräume

Themenraum „Neues Miteinander“

Räume für neue Impulse und
Verantwortungen

Moderation: Katrin Fahrenkrug und
Julia Reiß, Institut Raum & Energie

Themenraum „Neue Strukturen“

Neue Organisations- und
Finanzierungsmodelle

Moderation: Dr. Stephanie Bock und Julia
Diringer, Deutsches Institut für Urbanistik

Themenraum „Neues Wissen“

Vom Datenmanagement zu Verständnis
und Entscheidungen

Moderation: Jan Abt, Deutsches Institut
für Urbanistik; Lutke Blecken, Institut
Raum & Energie

18.45 Ende erster Veranstaltungstag

Ausklang mit Imbiss und Getränken

19.15 Optionales Abendprogramm

„Abendliches Halle“ - geführte
Stadttouren (optional)

Gesamtmoderation: Katrin Fahrenkrug,
Institut Raum & Energie



Donnerstag, 12. September 2019

09.00 Fortsetzung der Arbeit in den drei Themenräumen

Themenraum „Neues Miteinander“

Räume für neue Impulse und Verantwortungen

Themenraum „Neue Strukturen“

Neue Organisations- und Finanzierungsmodelle

Themenraum „Neues Wissen“

Vom Datenmanagement zu Verständnis und Entscheidungen

11.45 Kaffeepause und Austausch

12.15 Abschlussdiskussion

Welche neuen Wege weist „Kommunen innovativ“ auf?

Kurzberichte der Moderator*innen der Themenräume

Kommentare zu den Ergebnissen

- » Eva Nemela, Körber-Stiftung, Programmleiterin Engagierte Stadt
- » Prof. Dr. Peter Dehne, Hochschule Neubrandenburg
- » Eva Schweitzer, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung

Diskussion im Plenum

13.15 Resümee und Ausblick

- » N.N., Bundesministerium für Bildung und Forschung
- » Katrin Fahrenkrug und Dr. Stephanie Bock, KomKomIn

13.30 Mittagsimbiss und Ausklang

Gesamtmoderation: Dr. Stephanie Bock, Deutsches Institut für Urbanistik



Räume für neue Impulse und Verantwortungen

Im Mittelpunkt des Themenraumes stehen neue Strategien für eine gemeinsame Entwicklung des Gemeinwesens. Grundgedanke ist, dass Antworten auf die Herausforderungen gegenwärtiger Veränderungsprozesse – wie der demografische Wandel – nur gemeinsam gefunden werden können. Wie kann dieses „Neue Miteinander“ gestaltet werden? Wo zeigen sich mögliche Grenzen und Überforderungen von Engagierten?

Ein Aspekt des „Neuen Miteinanders“ ist Bürgerbeteiligung. In „Kommunen innovativ“ werden unterschiedliche Formate weiterentwickelt und erprobt, aber auch begleitend evaluiert. Die Ergebnisse zeigen, welche Formate in welchen Kontexten passend sind und was einen erfolgreichen Beteiligungsprozess ausmacht.

„Neues Miteinander“ zielt auch auf die Kooperation von Kommunen, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft ab, aus der soziale Innovationen entstehen können. Die Verbundvorhaben erproben in Reallaboren, wie auf diese Weise gemeinsam kommunale Schlüsselprobleme in kontinuierlichen Prozessen bearbeitet und neue Lösungen gefunden werden.

Ein weiterer Schwerpunkt sind Modelle der Koproduktion. In „Kommunen innovativ“ wird reflektiert, ob und wie Kommunen, Zivilgesellschaft und Unternehmen gemeinsam Angebote der Daseinsvorsorge sichern und lebenswerte Orte erhalten können.

Moderation:
Katrin Fahrenkrug und Julia Reiß, Institut
Raum & Energie

Mittwoch, 11. September 2019

Block 1: Begrüßung und Einführung

Austausch in Kleingruppen

Was bringe ich mit? Warum bin ich hier?

Nachhaltige Zusammenarbeit von Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft

Eva Nemela, Körber-Stiftung, Programmleiterin Engagierte Stadt

Block 2: „Neue“ Formate für ein neues Miteinander

Ergebnispräsentation der Verbundvorhaben

- » LAZIKN2030 (Szenarien für mehr Nachhaltigkeit)
- » Kleinstadt gestalten (Beteiligung und Mitbestimmung junger Menschen)
- » IN² (Kooperation zur Integration)
- » WatNu (Entwicklung von Perspektiven für die Ortsentwicklung im Reallabor)

Diskussion in Table Sessions

Was brauchen Sie für ein erfolgreiches Miteinander?

Ergebnispräsentation und Diskussion

Donnerstag, 12. September 2019

Block 3: Miteinander zu Verstetigung und Innovation

Ergebnispräsentation der Verbundvorhaben und Diskussion im Plenum

Runde 1:

- » Transformbar (Strukturen für Beteiligung und Ehrenamt)
- » KoSI-Lab (Kommunale Labore sozialer Innovation)

Runde 2:

- » CoProGrün (Koproduktion von Grünzügen)
- » JuMoWestküste (kreisübergreifendes Akteursnetzwerk in den Bereichen Ausbildung und Beruf)

Block 4: Reflexion des Themenraumes

Blitzlichtrunde in Kleingruppen

Was ist Ihre wichtigste Erkenntnis und Empfehlung für ein neues Miteinander?

Neue Wege für ein neues Miteinander

Dr. Serge Embacher, Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement



neue STRUKTUREN »

THEMEN- RAUM 2

Kooperative Organisations- und Finanzierungsmodelle

Angesichts der Herausforderungen durch den demografischen Wandel entwickeln und erproben die Vorhaben in „Kommunen innovativ“ neue Organisations- und Finanzierungsmodelle für soziale, kulturelle und technische Angebote der Daseinsvorsorge, für Nahversorgungs- und Mobilitätsangebote, aber auch zur Gestaltung lebenswerter Ortszentren.

Zum einen liegt ein Fokus der neuen tragfähigen und zukunftsweisenden Organisationsstrukturen auf der langfristigen Kooperation von öffentlicher Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Es entstehen Strukturen neuer Verantwortungen, in denen sich Akteure aus den verschiedenen Bereichen zusammenschließen, um vor Ort Versorgungslücken zu schließen und die Bedarfe zu decken.

Zum anderen setzen einige Verbundvorhaben an einer kommunenübergreifenden Kooperation an. Sie untersuchen und erproben, wie und mit welchen neuen Strukturen Siedlungsflächen und Infrastruktur künftig gemeinsam abgestimmt entwickelt werden können.

Die erarbeiteten und erprobten Lösungen und Leuchtturmprojekte beinhalten übertragbare Ansätze, mit denen die Lebensqualität gesichert und zu gleichwertigen Lebensverhältnissen beigetragen werden kann.

Moderation:
Dr. Stephanie Bock und Julia Diringer,
Deutsches Institut für Urbanistik

Mittwoch, 11. September 2019

Block 1: Begrüßung und Einführung

Austausch in Kleingruppen

Was bringe ich mit? Warum bin ich hier?

Neue Organisations- und Finanzierungsmodelle zur Bewältigung der Folgen des demografischen Wandels

Jan Trapp, Deutsches Institut für Urbanistik

Block 2: Neue Strukturen - übertragbare Ideen und Impulse

Vorstellung der Ergebnisse der Verbundvorhaben

- » KuDeQua
- » KoDa eG
- » DeWaK
- » Bürgerfonds
- » KIF
- » lebensWert
- » NoLA
- » KOMET

Fishbowl-Diskussion mit den Vertreter*innen der Vorhaben

Donnerstag, 12. September 2019

Block 3: Bürgerschaftlich getragene Finanzierungs- und Organisationsmodelle für Städte und Gemeinden im demografischen Wandel

Ergebnispräsentation der Verbundvorhaben und Diskussion im Plenum

- » KuDeQua (bürgerschaftlich getragene Dienstleistungen im Quartier)
- » KoDa eG (genossenschaftliche Modelle zur Sicherung der Daseinsvorsorge)

Block 4: Interkommunale Organisations- und Finanzierungsansätze zur Sicherung der Lebensqualität vor Ort

Ergebnispräsentation der Verbundvorhaben und Diskussion im Plenum

- » KIF (interkommunale Fonds zur Innenentwicklung)
- » lebensWert (sektorenübergreifendes interkommunales Entwicklungsmanagement)

Block 5: Reflexion des Themenraumes

Neue Strukturen

Prof. Dr. Peter Dehne, Hochschule Neubrandenburg



Vom Datenmanagement zu Verständnis und Entscheidungen

Tragfähige Strategien und Instrumente für eine nachhaltige Stadtentwicklung können nur dann entwickelt werden, wenn den Akteuren die Ausgangslage bekannt ist, Wirkungsketten verstanden und die Folgen von Handlungsoptionen abgeschätzt werden können. Daher entwickeln Kommunen und Wissenschaft in „Kommunen innovativ“ neue Ansätze zum Umgang mit Wissen und Informationen.

Sie erarbeiten und erproben Werkzeuge, um aus verschiedenen Datenquellen belastbare Informationen zu Bevölkerungsbewegungen, Wohnbauentwicklung oder der Auslastung von Infrastrukturen zu gewinnen. Dieses Wissen muss für unterschiedliche Akteurskreise passend aufbereitet werden, um ein Problembewusstsein zu schaffen und Handlungs-

optionen aufzuzeigen. Erprobt werden daher auch neue Wege wie z. B. Visualisierungstechniken, um Daten und Informationen vermitteln zu können.

Um die Folgen aktueller Entscheidungen auf die künftige Entwicklung abzusehen, modellieren die Verbundvorhaben darüber hinaus Wanderungsbewegungen, verhandeln in neuen Formaten, wie Planungen und Vorhaben unterschiedlicher Akteure zusammengedacht werden können, oder entwickeln ein Bewusstsein dafür, aus erfolgreichen Modellen – z. B. eine gelingende Integration in Stadtquartieren – übertragbare Strategien abzuleiten.

Moderation:

Jan Abt, Deutsches Institut für Urbanistik;
Lutke Blecken, Institut Raum & Energie

Mittwoch, 11. September 2019

Block 1: Begrüßung und Einführung

Austausch in Kleingruppen

Big Data für die kommunale Planung

Katharina Schüller, STAT-UP Statistical Consulting & Data Science

Block 2: Wissen gewinnen – Daten zur kommunalen Entwicklung zusammenführen und auswerten

Ergebnispräsentation der Verbundvorhaben und Diskussion im Plenum

- » KomMonitor (Monitoring für fachübergreifende Stadtplanung)
- » WebWiKo (Management- und Prognose-tool für die Stadtentwicklung)

Zusammenfassung von Kernaussagen des ersten Tages

Donnerstag, 12. September 2019

Block 3: Wissen nutzen – Entscheidung für die kommunale Entwicklung vorbereiten

Ergebnispräsentation der Verbundvorhaben und Diskussion im Plenum

- » IER-SEK (Entscheidungshilfeinstrument für Kommune und Wohnungswirtschaft)
- » MOSAIK (Monitoring innerstädtischer Wanderungsbewegungen)

Block 4: Wissen vermitteln – Bürger*innen, Verwaltung und Politik unterstützen, beraten und sensibilisieren

Ergebnispräsentation der Verbundvorhaben und Diskussion im Plenum

- » LebensRäume (Wohnraummanagement auf Datenbasis)
- » AktVis (Visualisierung von Innenentwicklungspotenzialen)

Block 5: Reflexion des Themenraumes

Neues Wissen

Eva Schweitzer, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung



MARKTPLATZ DER ERGEBNISSE



Lösungen zur Gestaltung des demografischen Wandels aus 30 Verbundprojekten

Der demografische Wandel wirkt sich vielfältig auf das Leben in und auf die Funktionsfähigkeit von Städten und Regionen aus. Um diesen Herausforderungen aktiv begegnen zu können, müssen unterschiedliche Fragestellungen bearbeitet, breite Akteurskreise einbezogen und innovative Lösungen gefunden werden. Dementsprechend vielfältig sind die Projektansätze und Ergebnisse der 30 Verbundvorhaben.

Der „Marktplatz der Ergebnisse“ bietet Gelegenheit, die (Zwischen-)Ergebnisse aller Verbundvorhaben kennenzulernen, an den Marktständen mit den Projektbeteiligten zu diskutieren und sich von der Vielfalt der Ansätze aus den Verbundvorhaben für die eigene Arbeit inspirieren zu lassen. Die Verbundvorhaben lassen sich vier thematischen Clustern zuordnen.

Infrastruktur und Daseinsvorsorge

fokusland

14 Mecklenburger Gemeinden bieten öffentliche Dienstleistungen gemeinsam mit engagierten Bürger*innen an.

lebensWert

Eschwege und Umland planen die vorausschauende Gestaltung von Wohnraum und technischer Infrastruktur.

NoLA

Das Projekt „NoLA“ klärt die Grundlagen für ein Abwassersystem, das Ressourcen nutzt und nachhaltigen Gewinn bringt.

TempALand

„TempALand“ untersucht, wie sich temporäre An- und Abwesenheiten auf Finanzen, Wohnstandorte, Infrastrukturen und Engagement auswirken.

JuMoWestküste

Vier Landkreise an der Nordseeküste bündeln ihre Standortvorteile für den Karrierestart von Schulabgängern.

KoDa eG

Vier Gemeinden erproben, wie genossenschaftliche Modelle Dienstleistungen der Daseinsvorsorge tragen können.

KuDeQua

Die Stadt Dortmund setzt auf bürgerschaftliches Engagement und neue Finanzierungsmodelle für kommunale Dienstleistungen in Stadtquartieren.

KOMOBIL2035

Ostwürttemberg baut Kooperationen im regionalen Verkehr auf und verknüpft ehren- und hauptamtliches Engagement.

iMona

Der bayrische Landkreis Freyung-Grafenau verknüpft Personenverkehr und Nahversorgung in einem tragfähigen Verkehrs- und Versorgungsnetz.

DeWaK

Zwei Kommunen in Nordrhein-Westfalen erproben neue Organisations- und Finanzierungsmodelle für soziale Einrichtungen.

Innenentwicklung mit neuen Instrumenten

Bürgerfonds

„Bürgerfonds“ ermöglicht vier lokalen Bürgerinitiativen das Engagement für historische Fachwerkstädte und Ortszentren.

KIF

Die Landkreise Nienburg/Weser und Gifhorn bauen einen freiwilligen und selbstverwalteten kommunalen Fonds zur Innenentwicklung auf.

Ortsinnenentwicklung

Drei Gemeinden im Wetterau-Kreis schaffen durch eine abgestimmte Gesamtstrategie Zentren mit mehr Lebensqualität.

KOMET

Acht Gemeinden im Thüringer Wald betreiben ihre Siedlungsentwicklung gemeinsam und gestalten ihr kommunales und landschaftliches Potenzial.

MOSAİK

Die Stadt Remscheid entwickelt Strategien des Zusammenlebens verschiedener Kulturen und Generationen für die Bestandsentwicklung in Stadtquartieren.

AktVis

Drei südhessische Gemeinden beleben ihre Ortszentren gemeinsam mit Eigentümer*innen und Bewohner*innen, indem sie innerstädtische Potenziale dreidimensional (3-D) visualisieren.

LebensRäume

Der Kreis Steinfurt vermittelt bedarfs- und generationengerechten Wohnraum und stärkt damit kommunale Innenentwicklung.

Flächenmanagement

Der Landkreis Osnabrück entwickelt ein „Frühwarnsystem“ für Veränderungen in der Unternehmenslandschaft, um frei werdende Gewerbestandorte weiter zu nutzen.

Partizipation und Innovation in Reallaboren

KoSI-Lab

Die Städte Dortmund und Wuppertal bauen gemeinsam mit engagierten Bürger*innen soziale Dienstleistungen auf und aus.

TransformBar

Engagierte Bürger*innen und Kommunen schaffen durch langfristige Strukturen für Beteiligung und Engagement Lebensqualität.

WatNu

Für die Bedarfe von Einheimischen und Touristen entwickeln vier Gemeinden Perspektiven für ihre Ortsentwicklung.

Kleinstadt_gestalten

In Weißwasser gestalten junge Menschen Räume für Begegnung, Freizeit und Kultur. Ihr Engagement schafft Mehrwert für die gesamte Kommune.

CoProGrün

Wissenschaftler*innen, Bürger*innen und Unternehmer*innen erforschen in der Metropolregion Ruhr, wie Grünzüge attraktiv gestaltet und bewirtschaftet werden können.

LAZIKN2030

Zwei Kommunen entwickeln mit Jugendlichen Szenarien für mehr Nachhaltigkeit.

IN²

Zwei rheinland-pfälzische Kommunen schaffen Möglichkeiten zur dauerhaften Integration von Zuwanderern und initiieren neue Kooperationsformate.

MIGOEK

Drei Landkreise in Niedersachsen und Hessen erarbeiten Beratungs- und Vernetzungsangebote, um die Wirtschaftskraft von Migrierten zu fördern.

Datenmanagement und Entscheidungstools

WEBWiKo

Der Kommunalverbund Niedersachsen-Bremen erarbeitet ein Prognosetool für interkommunale Planungen.

NaKoFi

NaKoFi erforscht ein Verfahren, das die Belastbarkeit und Nachhaltigkeit kommunaler Finanzpolitik beurteilt.

IER-SEK

Stadtentwickler*innen und Unternehmer*innen erarbeiten ein Investitions-Tool, um Wohnstandorte vorausschauend zu entwickeln.

KomMonitor

Die Städte Essen und Mülheim an der Ruhr entwickeln ein Monitoringsystem für eine fachübergreifende Stadtplanung.

Weitere Informationen zu den Verbundprojekten

Weitergehende Informationen zu den Projekten erhalten Sie online unter:

www.kommunen-innovativ.de/projekte





anmeldung und organisation



Termin

11. und 12. September 2019

Tagungsort

„Volkspark“ Halle
Schleifweg 8a, 06114 Halle (Saale)

Hotels

Begrenzte Hotelkontingente sind unter dem Stichwort „Kommunen innovativ“ bis Ende Juli buchbar.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.kommunen-innovativ.de/fachkonferenz

Anmeldung

Die Anmeldung für die Fachkonferenz ist online auf der Webseite zur Fördermaßnahme bis zum 30. August 2019 möglich unter:

www.kommunen-innovativ.de/anmeldung

Bitte beachten Sie

Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Die Berücksichtigung Ihrer Anmeldung erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs. Die Teilnahme ist kostenlos.

Kontakt

Bei allen Fragen und Rückmeldungen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Bei inhaltlichen Rückfragen wenden Sie sich bitte an Frau Katrin Fahrenkrug (fahrenkrug@raum-energie.de, 04103-16041).

Für organisatorischen Fragen steht Ihnen Frau Daniela Breitweg (institut@raum-energie.de, 04103-16041) gerne zur Seite.

»» Kommunen innovativ

„Kommunen innovativ“ ist eine umsetzungsorientierte Fördermaßnahme des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Projektteams aus Wissenschaft, Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Gesellschaft entwickeln gemeinsam praxistaugliche Instrumente für Kommunen und Regionen im demografischen Wandel.

»» KomKomIn

Das wissenschaftliche Begleitvorhaben KomKomIn unterstützt die 30 Verbundprojekte der BMBF-Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“ organisatorisch und inhaltlich. KomKomIn vernetzt die Projekte miteinander und nach außen und stärkt den Transfer von Erkenntnissen für Kommunen im demografischen Wandel.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Themen: aktives Miteinander aller Akteure, Aktivierungs- und Beteiligungsprozesse, aktuelle und zukünftige Entwicklungen beachten, Alterung, belastbare Datengrundlagen, Datenmanagement, Debatte über Möglichkeiten, demografischer Wandel, Effizienzpotenziale ausschöpfen, Entscheidungstools, Entwicklung und Umsetzung akzeptanzfähiger Innovationen, Entwicklungen der kommunalen Haushalte, Grenzen und Prioritäten der kommunalen Daseinsvorsorge, Information und Mobilisierung der Akteure, Innenentwicklung, innovative Lösungen, integrierte Konzepte, kommunale Daseinsvorsorge, Kooperations- und Beteiligungskonzepte, ländlich geprägte Kommunen, Lebensqualität, neue Formen und Instrumente der Zusammenarbeit, neue Träger- und Finanzierungsmodelle, Partizipation, Prognosen, Reallabore, Rückgang, Sensibilisierung, Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse, Stadtentwicklungsplanung, Szenarien, technische und soziale Infrastrukturen, temporäre An- bzw. Abwesenheiten der Bevölkerung, Vitalität von Ortszentren, Werterhalt der Bestandsimmobilien